

Haushaltsrede 2019

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren, □
sehr geehrte Pressevertreter/Innen,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spilles,

Die Beurteilung dieses zweiten Doppelhaushaltes 2019/2020 ist uns sehr schwer gefallen.
Es hat sich gezeigt, dass die Aufstellung eines Doppelhaushaltes nicht das gehalten hat, was uns
versprochen wurde.

Es ist wieder nicht zur rechtzeitigen Einbringung und Verabschiedung des Haushaltes vor Beginn des
neuen Haushaltsjahres gekommen. Dabei spart die Aufstellung eines Doppelhaushalt Ressourcen und
Arbeit, die Verwaltung wird entlastet. Und was war der Grund für die verspätete Einbringung:
personelle Überlastung! Für das neue Haushaltsjahr 2019 bedeute dies, dass wir jetzt frühestens im
Sommer ein genehmigten Haushalt haben, eventuell Projekte verschoben werden müssen.

Bei einem Doppelhaushalt sollte man ausserdem erwarten können, dass dieser auf gesicherten Daten
aus Jahresabschlüssen besteht, das ist nicht der Fall.

Fakt ist jedoch, dass heute am 3. April noch immer die Jahresabschlüsse 2016 und 2017 nicht vorliegen,
der Haushalt, über den wir heute abstimmen auf vorläufigen Zahlen und Plandaten beruht.

In ihrem Vorbericht weist die Kämmerin ausdrücklich daraufhin, dass die Zahlen von 2017 nur vorläufig
sind und die Daten von 2018 ausschließlich Plandaten sind. Wir erwarten eine zügige Vorlage der
fehlenden Jahresabschlüsse.

Wie aussagekräftig Plandaten sind, ist im Vorbericht des Haushaltes nachzulesen. Dort wird
angekündigt, dass auch der Haushalt 2018 sich nicht so schlecht entwickelt hat, wie angenommen,
dass der Fehlbetrag auch geringer ausfällt als erwartet. Das galt auch schon bei dem Bericht der
Kämmerin über das Haushaltsjahr 2017.

Hier geht es nicht um kleine Beträge, sondern um geringere Ausgaben in 2017 von 6 Mill und 2018
von circa 3 Mill. Das heißt, die Einsparungen 2017 haben sich in 2018 fortgesetzt. Dies Summen sind
keine Peanuts, wenn man bedenkt, dass bei der Aufstellung des letzten Doppelhaushaltes um kleiner
vierstelligen Beträge heftig gestritten wurde. Bei den Sach- und Dienstleistungen 2018 alleine gab es
Einsparung von 2,4 Mill.

Das es Einsparungen gibt, bemängeln wir nicht, das ist eine erfreuliche Entwicklung,
wir bemängeln die Ungenauigkeit der Haushaltszahlen. Sind dort immer Reserven versteckt, oder war die
Planung falsch!

Vor diesem Hintergrund fragen wir uns natürlich wie die Zahlen 2019/2020 zu interpretieren sind, wie
realistisch die Zahlen sind.

Das Königsrecht der Parlamentarier, also auch von uns Ratsmitgliedern, ist das Haushaltsrecht. Über
Entscheidung wann, was, wofür ausgegeben werden darf, kontrolliert und steuert der Rat die
Verwaltung.

Aber können wir das wirklich mit den vorgelegten Zahlen?

Um zu steuern und zu kontrollieren brauchen wir Jahresabschlüsse und – brauchen wir Zahlen, mit denen uns die Verwaltung nachvollziehbare Bedarfe vorlegt. Und nachvollziehbare Bedarfe können eigentlich nur durch operativen Zielen mit zielbezogenen Kennzahlen ermittelt werden. Alles andere hat oft etwas von „pi mal Daumen“ Das zeigen auch die starken Schwankungen von Soll und Ist Es minimiert die Steuerung und Kontrolle des Rates, unseres Königsrechtes!

Dass ein Haushalt auch transparent gestaltet werden kann, zeigt zum Beispiel die Stadt Brühl mit ihren operativen Kennzahlentableaus.

Den letzten Doppelhaushalt haben wir abgelehnt, es fehlte uns die Haushaltsklarheit, die Haushaltswahrheit!

Das ist mit diesem Haushalt nicht besser geworden!

Warum wir diesen Haushalt nach langer Diskussion dennoch nicht ablehnen, uns anders entschieden haben, uns enthalten oder zustimmen, hat folgende Gründe:

Unsere politischen Schwerpunkte liegen in der Bildung, der Kinderbetreuung sowie beim Wohnraum für kleine Einkommen.

Dieser Haushaltsplan enthält Gelder für Investitionen, die wir wollen, die uns wichtig sind!

Ein Nein könnte diese Projekte gefährden, da die Abstimmung im Haupt-und Finanzausschuss sehr knapp war.

Um welche Haushaltsmittel handelt es sich hier konkret:

Das sind zum Beispiel:

Gelder für die Sanierung der Grundschulen,

Gelder für die Digitalisierung des Schulcampus

Gelder für neue Wohngebiete und das neue Gewerbegebiet

Um nur einige zu nennen!

Und ein Punkt war es am Ende,

die nachträglichen Bereitschaft der CDU-Fraktion unseren Antrag zur Planung und Erhalt von Plätzen für die Kindertagesbetreuung in städtischen Kindertagesstätten im nächsten Jugendhilfeausschuß zu unterstützen, eine Sache, die uns in der Haushaltsberatung wichtig war, da nach den derzeitigen Aussagen im Haushaltskonzept zwei städtische Einrichtungen für circa 70 Kinder geschlossen werden sollen

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit, Frau Gietz danke ich für Ihre ausführliche Informationen, während unsere Haushaltsklausur.

Ich schließe mit dem Wunsch, nein- mit der Forderung, den nächsten Haushaltsentwurf vor dem Beginn des neuen Haushaltsjahres verabschieden zu können, so wie es gesetzlich vorgesehen ist. Personell ist der Finanzbereich jetzt gut bestückt.

Es gilt das gesprochene Wort!

Meckenheim, 3.4.2019. Brigitte Kuchta